

KIRCHE IM ORT

Ausgabe Oktober 2009, Nr. 145

Verlagspostamt 8501 Lieboch
An einen Haushalt, P.b.b

www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch



Auf der Wallfahrt

nach Mariazell





Gedanken zum Priestertum!

Da wird ein Jahr des Priesters ausgerufen. Da spricht man von Priestermangel..... Was ist aber überhaupt ein Priester?

Ein Priester ist jemand, der das Sakrament der Priesterweihe empfangen hat. Das ist klar und leicht gesagt. Aber was steht da dahinter? Wozu Priesterweihe? Jesus beruft sich Menschen, dass sie IHN vertreten; dass sie lehren, was Jesus wünscht! Dass sie das Messopfer feiern; dass sie in seiner Kirche (in der Gemeinschaft der Gläubigen) Menschen zu IHM hinführen.

Das Vermächtnis Jesu heißt einmal: (beim letzten Abendmahl) „Das tut zu meinem Gedächtnis“. Und wenn wir da beisammen sind, braucht es einen, der Christus vertritt – eben den dazu geweihten Priester. Seit den Zeiten der Apostel war das so. Christus hat sich aus seinen Jüngern zwölf Apostel ausgewählt, die ihrerseits ihre Schüler und Gehilfen hatten. Christus hat seine Apostel gesendet; diese haben dann ihren Nachfolgern und Gehilfen die Hände aufgelegt und sie dadurch zu Priestern geweiht. Der Priester kann also seine Berufung auf Christus zurückführen und vertritt IHN somit von Amts wegen bei der Feier der Messe. Ähnlich ist es mit der Gewalt, Sünden im Namen Christi zu vergeben.

Der Priester bleibt aber – trotz seiner

hohen Berufung - Mensch mit allen Schwächen und Fehlern. Das heißt: er ist Sünder wie wir alle! Das ist so leicht gesagt; aber wie reagieren wir, wenn wir wirklich einmal mit Sünden und Fehlern eines Priesters oder Bischofs (oder gar eines Papstes) konfrontiert werden? Es ist sicher in Ordnung, wenn wir an einen Priester höhere moralische Anforderungen stellen als an andere Menschen – aber wie schaut das in der Wirklichkeit aus? Was fordern wir von ihm? Was fordert die Kirche von ihm?

Angesichts der hohen Anforderungen verlangt die Kirche ein gewisses Maß an Wissen, das durch ein Studium erworben wird (zumindest seit dem Konzil von Trient). Könnte es auch ungebildete gute Priester geben? Sicher!

Sie fordert auch – frei nach Aussprüchen vom Apostel Paulus - die Ehelosigkeit der Priester (Zölibat).

Die gesellschaftliche Stellung des Priesters ist sehr verschieden. In Zeiten, wo der Arzt, der Pfarrer und der Lehrer die einzigen Gebildeten im Dorf waren, hat der Pfarrer natürlich hohen Stellenwert gehabt. Wo der Staat mit der Kirche gegangen ist, war der Pfarrer Autoritätsperson. In kirchenfeindlichen Staaten (z.B. Kommunismus) war es natürlich umgekehrt. Als Person, die in gewissen Situationen (z.B. am Altar) Christus vertritt, gebührt dem Priester im Dienst gewisser Respekt.

Was ist aber jetzt ein Pfarrer? Ein Pfarrer ist jemand, dem der Bischof die Sorge für eine Pfarre übertragen hat. Seit 1918 (neuer Codex des Kirchenrechts) muss das ein Priester sein. In der Wirklichkeit war das schon viel früher so – nicht im Mittelalter. Im Mittelalter gab es vor allem bei den Bischöfen viele, die keine Weihen hatten. Seit dem neuesten Kirchenrecht (1983) kann unter Umständen ein Nichtpriester Pfarrer sein, jedoch für die Messe muss dann der Priester da sein. Der Titel Pfarrer ist dem Priester vorbehalten.

Pfarrer Otto Pexa

Naturgewalten

Der Sommer 2009 war in mancher Hinsicht außer-gewöhnlich. Es gab die Hagelunwetter und Überschwemmungen über viele Teile Österreich und schließlich kam dann der 30. Juli – der Tag, an dem auch Lieboch getroffen und betroffen wurde. Zwei Tage lang gab es noch Haufen von Hagelkörnern zu sehen, die Blumen in den Gärten waren vernichtet, Keller standen unter Wasser, die Ernte mancher Bauern war zerstört. Inzwischen ist wieder Ruhe eingekehrt, die meisten Schäden sind behoben – es scheint alles so zu sein wie vorher. Ist es wirklich so? Einiges haben wir wieder neu erfahren:

1. Wir gehören zur Natur. Wir sind verwoben in das Netzwerk dieser Natur, und bei aller wunderbaren Technik, die wir aufgebaut haben: das Werden und Wachsen, das Blühen und Verblühen ist auch ein Kennzeichen unseres Daseins.

2. Manchmal bricht das Chaos ein und verbreitet Angst und Schrecken. Wir sollten uns da nichts vormachen: Wir können noch so gute Versicherungen haben (und Gott sei Dank gibt es diese), unser Leben als Ganzes können wir nicht abschirmen gegen Gefahren, Endlichkeit und Not.

3. Es gibt organisierte und spontane Hilfe. Unsere Feuerwehr hat in diesen Tagen beinahe Übermenschliches geleistet, aber auch spontane nachbarliche Hilfe war da. Die Gesellschaft, die solche Solidarität kennt, kann sich glücklich schätzen.

4. Auch unsere Kirche war arg betroffen – das Dach war durch Hagel und Sturm schwerstens beschädigt. Und vielleicht haben Sie bemerkt, dass nach nur kurzer Zeit eifrigst an der Erneuerung gearbeitet wurde. Das Organisieren einer solch großen Arbeit erfordert neben dem persönlichen Engagement viel Know how und Talent. Und deshalb müssen hier zwei Namen genannt werden: Hugo Fritz war einer der Ersten, der geholfen hat, die Schäden so gering wie möglich zu halten. Dipl.Ing. Gerhard Huber hat unermüdlich und kenntnisreich die Arbeiten am Kirchengebäude organisiert. Lieber Gerhard, lieber Hugo wir danken euch sehr dafür!

Nach solchen Naturereignissen gibt es viele Fragen, gerade auch für uns als Katholiken: Bei der Fronleichnamsprozession gibt es den „Wettersegen“, und da könnten wir jetzt fragen: War dieser Segen umsonst? Warum hat uns Gott nicht verschont, obwohl wir darum gebetet haben? Eine Antwort darauf sollten wir uns nicht zu leicht machen, sie kann wohl nur in folgende Richtung gehen: Im Beten um Schutz und Hilfe gestehen wir Menschen uns unsere Not und Hilfsbedürftigkeit ein und wir tun das vor Gott. Darin drücken sich unsere Hoffnung und unser Vertrauen aus. Wir bleiben auch als glaubende Menschen in vieler Hinsicht ungesichert – und trotzdem hören wir nicht auf zu vertrauen und zu hoffen.

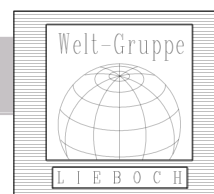
Toni Schrettle

Sammlung für die Heizung der Kirche

Bei der letzten Sammlung für einen Zuschuss der Kirche wurde von den Gläubigen eine Summe von € 1.725,- gespendet. Vielen, vielen Dank dafür.

Darf ich Sie auch am nächsten Sonntag nochmals um einen Zuschuss zur Heizung ersuchen? Es wurde im Pfarrgemeinderat beschlossen, dass für die Heizung der Kirche im laufenden Jahr zweimal gesammelt wird.

Gerhard Huber



Weltladen und fairer Handel: Neue Strategie der Weltgruppe Lieboch

Seit langem ist die Weitergabe von fair gehandelten Produkten an die Menschen in Lieboch eine Hauptsäule unserer Arbeit. Wir sind eigentlich kein Laden im engeren Sinn, denn wir haben keine Handelsspanne, sondern geben nur Waren aus dem Grazer Weltladen in der Mandellstraße weiter, die wir für unsere Kunden im Rahmen unserer ehrenamtlichen Arbeit dort besorgen.

Erfreulicherweise haben wir in der Pfarre eine Gruppe von Stammkunden, die uns seit langem die Stange halten und helfen, die Idee des fairen Handels in die Tat umzusetzen.

So haben Sie, liebe Stammkunden, mitgeholfen, dass in den letzten Jahren in Österreich schöne Zuwachsraten bei Fair Trade-Produkten erzielt werden konnten.

Mittlerweile haben viele Anbieter im Lebensmittelsektor erkannt, dass die Kunden Wert auf fair gehandelte Produkte legen, und bieten daher diverse solche Waren in ihrem Sortiment an. Wir begrüßen diese Entwicklung sehr, denn das ist ja schließlich das Ziel unserer Arbeit – dass in „ganz normalen Geschäften“ auch fair gehandelter Kaffee, Tee, Schokolade angeboten werden.

Diese Entwicklung wollen wir auch aktiv unterstützen. Daher arbeiten wir gerade an der Erstellung einer Liste, die darüber informieren wird, was derzeit in Lieboch im Handel an Fair Trade-Produkten angeboten wird. Im Oktober wollen wir unseren Kunden und allen Interessierten diese Liste vorlegen, auf der Sie mit einem Blick sehen können, wo in Lieboch Sie derzeit Fair Trade-Kaffee, Tee, Schokolade usw. bekommen können. Damit drücken wir auch aus, dass es in unserem Sinn ist, wenn Sie diese Produkte in diversen Geschäften erwerben! Manche Anbieter sind

sogar offen dafür, das eine oder andere Produkt extra zu bestellen und neu ins Sortiment aufzunehmen, wenn Sie danach fragen.

Wir wollen unsere Arbeit damit nicht komplett überflüssig machen – aber wir wollen dazu beitragen, dass beim täglichen Einkauf nach diesen Produkten geschaut und auch nachgefragt wird. Im Weltladen der Pfarre wollen wir das Sortiment etwas umstellen; einige Basisprodukte werden weiterhin angeboten, allerdings nicht mehr jeden Monat, sondern eher in einem Zweimonatsrhythmus. Zusätzlich wollen wir Ihnen Produkte zeigen und anbieten, die der Grazer Weltladen hat, die aber in Liebocher Geschäften nicht zu finden sind, wie z.B. alternative Kosmetikprodukte.

Am Sonntag, 18. Oktober 2009, gibt es nach der Messe im Pfarrsaal wieder ein faires Frühstück, bei dem Sie außer einem reichhaltigen Frühstücksbuffet – mit der Bitte um Spenden für unsere Projekte – auch einige Kosmetikprodukte kennen lernen können.

Bei den weiteren Weltladen-Terminen im Lauf des Jahres planen wir, Ihnen weitere Produkte vorzustellen, die in Lieboch eher schwer erhältlich sind.

Ingeborg Schrettle

Weltladen-Termine:

Sonntag, 18. Oktober 2009:

Weltladen und Faires Frühstück
Schwerpunkt: Kosmetik-Produkte und Schmuck

Sonntag, 6. Dezember 2009 –

zusammen mit dem Büchereiteam
Schwerpunkt: Weihnachtsschmuck, Weihnachtskarten, kleine Geschenke

Sonntag, 7. Februar 2010

Teilen und Geben - aus Dankbarkeit für Überfluss

Zum Erntedank bittet der Sozialausschuss (der Pfarre Lieboch) um haltbare Lebensmittel oder eine freiwillige Geldspende.

Die haltbaren Lebensmittel bitte bis **Sonntag, 11. Oktober 2009** (Erntedankgottesdienst 9.00 Uhr) im Pfarrhof abgeben.

Diese Lebensmittel bzw. Spenden werden an das Marienstüberl in Graz weitergeleitet.

Wer sich für eine freiwillige Geldspende entscheidet, bitte diese in einen der beiden Opferstöcke in der Kirche geben.

HERZLICHEN DANK

*Edith Rainer und Christine Blaschitz
Sozialausschuss der Pfarre Lieboch*

Miteinander
Füreinander

EINLADUNG

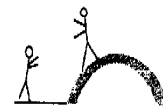
Der alljährliche Elisabeth-Nachmittag findet auch in diesem Jahr wieder statt. Alt und Jung sind eingeladen, das Fest der Hl. Elisabeth zu feiern.

Freuen Sie sich auf ein gemütliches Beisammensein bei einer kleinen Jause. Musikalisch werden wieder SchülerInnen der Musikschule Lieboch ihr Können darbieten.



19. NOVEMBER 2009

14.00 Uhr



(Hl. Messe, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal)

Auf viele Besucher freuen sich

*Edith Rainer und Christine Blaschitz
Mit dem Team des Sozialausschusses der Pfarre Lieboch*

BEI GEHBEHINDERUNG:

BITTE MELDEN 0664-5238519 BITTE MELDEN

Wir holen Sie zu Hause ab!

Wir sind glücklich über den neuen PC, den der Bürgermeister mit seinem Team für die Bücherei finanziert hat. Nochmals ein „DANKESCHÖN“ an Herrn Bürgermeister. Ein DANKE auch an die Fa. Kuess für die Bildschirm-spende.



Unsere Herbst-Winter-Veranstaltungen zum Vormerken:

22.10.09 19:30 Pfarrsaal **Eine liederliche Lesung mit Musik**
Klaus Steiner & Inspiration

06.12.09 10:00 Pfarrsaal **Vernissage**
vorweihnachtliche Unterhaltung/
Lannacher Mundartkreis



*Im Namen des Büchereiteams
Helga Truppe*

Katholisches Bildungswerk und öffentl. Bücherei Lieboch

Schreibwerkstätten mit Mag.a. Monika Tieber-Dornegger

1.Termin: öffentl. Bücherei
Mittwoch, 11.Nov.2009, 19.00-21.00 Uhr



„...nur wenig geringer als Gott“ (Psalm 8,6)
Authentizität und Gottesbeziehung gewinnen mit den Psalmen.
Durch kreatives Schreiben probieren wir die Bildsprache und die poetischen Figuren der Psalmen näher kennen zu lernen.

2.Termin: öffentl. Bücherei
Samstag, 21.Nov.2009, 14.00-19.00 Uhr

„Glück ist, wie man`s nimmt“- „Ballast abwerfen und wesentlich werden“
Mit den Möglichkeiten kreativen und autobiografischen Schreibens, die im persönlichen wie im wissenschaftlichen Schreiben einsetzbar sind, wollen wir Erlebnisse, Sehnsüchte, Erinnerungen, Empfindungen, Eindrücke, Nachdenklichkeiten...zum Ausdruck bringen und einander vorlesen.

Keine Vorkenntnisse nötig, Anmeldung erbeten
biblio-lieboch@gmx.at oder 03136 62563
monika.tieber-dornegger@aon.at 0676 7323294

Jedes Leben fördern

Einladung zum Patroziniumsfest am 3. Dezember 2009:

Es war das unerreichte Lebensziel unseres Pfarrpatrons, des Hl. Franz Xaver, nach China zu gelangen um dort zu missionieren. Man kann sagen, er verfolgte damals schon den Gedanken der Inkulturation des Christentums, starb aber auf der Insel Sanchian kurz vor seinem Ziel.

Heute ist die katholische Kirche in China zugelassen, es dürfen aber nur Chinesen als Priester tätig sein und ebenso leben und arbeiten im St. Bosco Behindertenzentrum nur Chinesinnen als Ordensschwwestern.

Es ist uns im Bildungswerk in Absprache mit Pfarrer Pexa gelungen, P. Hans Tschiggerl von der Missionsprokur der Jesuiten in Wien für unser Patroziniumsfest zu gewinnen. Er wird am 3. Dezember mit uns die feierliche Abendmesse zelebrieren und ein Förderpro-

jekt in China vorstellen, das mein Mann und ich seit ein paar Jahren unterstützen: das St. Bosco Behindertenzentrum in Daming. Die Ein-Kind-Politik führt in China zu erheblichen sozialen Problemen. Unerwünschte oder ungesunde Kinder haben selbst in den Augen ihrer Eltern zuwenig Wert, um am Leben zu bleiben! Die Folgen sind verheerend: wurden behinderte Kinder nicht abgetrieben, so setzen sie die Eltern aus. Neben körperlicher Benachteiligung haben die Kinder mit der gesellschaftlichen Ausgrenzung zu kämpfen. Das Projektziel ist die Förderung und Verbesserung der Über-Lebenschancen der leicht bis schwerstbehinderten Kinder.

Pro Musica wird wieder gemeinsam mit Ihnen allen für das musikalische Gotteslob sorgen.



Hans Tschiggerl SJ war Kaplan in Gleisdorf bevor er Jesuit wurde und in der Priesterausbildung im Collegium Canisianum, dem internationalen Priesterseminar der Jesuiten in Innsbruck tätig war. Aus persönlichen Begegnungen mit Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, kennt er die Anliegen vor Ort.

Monika Tieber-Dorneger

Pfarrre online

Seit einigen Wochen besitzt unsere Pfarre eine neue Internetpräsenz, aufzurufen unter: **www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch**.

Neben Kontaktdaten und der Geschichte der Pfarre finden sich außerdem eine Fotogalerie, das Pfarrblatt ab März '08 in digitaler Form, sowie die wichtigsten Informationen und Termine.

Bei Nachfragen, Wünschen und Anregungen wenden Sie sich jederzeit an: Tobias Träger (website-pfarrelieboch@gmx.net).

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch

Herausgeber: Pfarramt Lieboch,
Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch

Redaktion: Dr. Marlies Pietsch,
Walter Plaschzug

Layout: Sabine Dallago

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Otto Pexa.

Auflage: 1850 Stück

www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch

Einladung zum JU (gend) – DO (nnerstag)

Auf vielfachen Wunsch stellen wir allen Jugendlichen ab dem Firmalter den Pfarrsaal als Treffpunkt zur Verfügung.

Jeden Donnerstag, ab dem

**24. September 2009
18.00 – 20.00 Uhr**



Trefft euch mit Freunden zum Quatschen, Musik machen oder – hören , bringt Spiele und weitere Ideen mit.

Kontakt: Beatrix Träger Tel.: 0664/5629543 oder beatrixtraeger@gmx.at

Werte, SINN und Freude – LEBENSFRAGEN an Kirche und Politik

Schwerpunktreihe 09 des Katholischen Bildungswerkes

Unter dem Titel

„Innere Sicherheit kann man essen!“

wird der Ernährungsexperte, Gesundheitscoach und Buchautor Manfred Grössler am

**Sonntag, den 8. November 2009 um 18.30 Uhr
im Pfarrsaal Lieboch**

einen Vortrag für alle an richtiger Ernährung Interessierten halten.



Manfred Grössler ist als Diplom-Phyloge und Gesundheitscoach Fachmann auf dem Gebiet der Ernährung, als Autor und Herausgeber („Der gedeckte Tisch im Leistungssport“, 1986; „Andere Wahrheiten“, 1999; „Gefahr Gentechnik. Irrweg und Ausweg“, 2005) greift er umstrittene Themen auf und durch sein gesellschaftspolitisches Engagement gegen Gentechnik (u. a. Initiator der „Gentechnikfreien Zone Graz“) greift er aktiv in die Gestaltung unserer Ernährungslandschaft ein.

Goldenes Priesterjubiläum von Pater Flavijan aus Ilok

Am 12. Juli 2009 feierte Pater Flavijan aus dem Franziskanerkloster Ilok sein goldenes Priesterjubiläum unter anderem auch in seinem Geburtsort in Virovitica. Diese Stadt liegt ca. auf dem halben Weg von Lieboch nach Ilok. Es war daher auch uns Liebochern leichter diesen Tagesausflug zu machen.

22 Gäste aus Lieboch waren angereist und erlebten in der vollen Pfarrkirche von Virovitica ein feierliches Hochamt mit 14 Geistlichen.



Angelika Jung hat einen großen Brotlaib als Opfergabe vorbereitet. Als Gastgeschenk sangen 9 mitgereiste Sänger einige Lieder der Hl. Messe.

Eine typisch steirische Agape auf dem Kirchplatz mit Brot, Verhackert, Wein und Apfelsaft bildete den fröhlichen Abschluss der kirchlichen Feier.



Während des Mittagessens bedankte sich Pater Flavijan bei allen Liebochern für die nun bereits 17 Jahre dauernde Freundschaft, Hilfe in der Not und Verbundenheit mit Lieboch.



Bei der Heimfahrt verkürzte ein Kurzbesuch in Varazdin das Sitzen im Bus. Ein schöner und unvergesslicher Tag für alle Teilnehmer ging damit zu Ende.

Am 27.09.2009 feierte Pater Flavijan sein Jubiläum nochmals bei uns in Lieboch.

Gerhard Huber

Computer für Ilok

Mit dem Transport am 02.10.2009 nach Zagreb haben wir 27 komplette Computeranlagen für eine Schule nach Ilok schicken können!!!

Vielen Dank für die Spenden aus der Bevölkerung und dem Krankenhaus Tobelbad.

In unserer Serie über den Aufbau und die Bestandteile eines Gottesdienstes geht es diesmal um die Texte, die in einem Gottesdienst vorkommen, wobei vor allem Lesung und Evangelium im Mittelpunkt stehen.

Welche Schriften werden in einem Gottesdienst gelesen?

Grundsätzlich die Heilige Schrift, weil nur die ist „Wort Gottes“.

Nach welchen Gesichtspunkten werden die Texte ausgewählt?

Die Texte der Lesungen sind weltweit einheitlich. Das ist von der Liturgie von Rom her vorgegeben.

Wird bei der Vorabendmesse dasselbe gelesen wie am Sonntag?

Ja, weil sie eine Sonntagsmesse ist, sind die gleichen Lesungen.

Haben Zelebranten, Liturgieausschuss, etc. ein Mitspracherecht bei der Textauswahl?

Bei den Lesungen an sich nicht, es kann jedoch hin und wieder Ausnahmen geben (z.B. beim Erntedank, Kirchweihfest,...)

Wer stellt die Fürbitten zusammen?

Für die Fürbitten gibt es keinen amtlichen Text, es gibt aber Vorlagen. Im Prinzip könnte jeder eine Fürbitte vortragen. Es wäre nur gut, dies mit dem Priester vorher abzusprechen.

Gibt es eine Empfehlung, dass sich die Predigten auf die Lesungen beziehen sollten oder bleibt es dem jeweiligen Priester überlassen, wozu er predigt?

Das liegt in der Freiheit des einzelnen Priesters, es gibt selten Vorgaben des Bischofs. Aber in Zeiten der Monarchie in Österreich hat der Kaiser vorgegeben, was zu welchem Zeitpunkt gepredigt werden soll.

Hört man die ganze Hlg. Schrift, wenn man ein Jahr lang täglich die Messe besucht oder werden manche Texte aus der Bibel nie gelesen?

Wenn man 3 Jahre die Sonntagsmesse besucht, hört man beinahe das ganze neue Testament.

Das alte Testament wird nicht vollständig gelesen.

Bei Wochentagsmessen hört man die vier Evangelien in einem Jahr, die übrige Heilige Schrift ist auf zwei Jahre aufgeteilt.

Werden die 4 Evangelisten gleich oft gelesen oder einige bevorzugt?

Die Evangelien sind nach Jahren aufgeteilt:

1. Jahr: Matthäus
2. Jahr: Markus (2009)
3. Jahr: Lukas (ab 1. Adventsonntag 2009)

Johannes wird zwischendurch in den drei Jahren gelesen. Vor allem heuer wurden Teile des Johannes-Evangeliums öfter gelesen, da das Markus-Evangelium sehr kurz ist.

Zu hervorgehobenen Zeiten (Fastenzeit, Ostern,...) wird diese fortlaufende Lesung der Evangelien durchbrochen.

Warum wird das Evangelium nicht vom Priester gelesen, wenn ein Diakon bei der Messe dabei ist?

Die Messe wird nicht vom Priester alleine gefeiert, sondern von allen Anwesenden. Das soll irgendwo zur Sprache kommen, daher soll jeder das machen, was ihm zusteht. Das Lesen des Evangeliums gehört zu den Pflichten des Diakons.

Das Evangelium darf nur von einem Geweihten gelesen werden.

Nur der Geweihte darf auch den Gruß „Der Herr sei mit euch – und mit Deinem Geiste“ sprechen.

Bei einem reinen Wortgottesdienst kann das Evangelium zwar von einem Laien gelesen werden – aber ohne diesen Gruß.

Was sagt der Pfarrer zum Diakon bevor dieser das Evangelium liest?

„Der Herr sei in deinem Herzen und auf deinen Lippen, damit du sein Evangelium würdig verkündest. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Einladung

Auch heuer werden von Pfarrer Otto Pexa wieder Bibelstunden zur Weiterbildung im Glauben angeboten:

Jeder kann daran teilnehmen.

Alle zwei Wochen, beginnend mit Dienstag, dem **06.10.2009**
Zeit: **19.35 Uhr**

Ort: **Pfarrhof**



Junge Kirche



- **Jungschar-Startfest**

Freitag, 16. Oktober 2009, 16.00 - 18.00 Uhr

Klara und Philipp Breitegger laden alle Kinder ab der Erstkommunion herzlich ein - freitags alle 14 Tage gemeinsam zu singen, spielen, basteln, über Gott und die Welt nachzudenken und den Glauben kindgemäß zu erleben.

- **Ministranten/Ministrantinnen**

treffen sich jeden 2. Freitag (abwechselnd mit den Jungschar-Stunden) um 16.00 Uhr zum Üben, Vorbereiten, Gemeinschaft erleben, im Pfarrhof.

Wenn Du Interesse an diesem wichtigen Dienst am Altar hast, dann melde Dich beim Herrn Pfarrer.

Achtung:

Ab der Winterzeit ist die Vorabendmesse am Samstag wieder um 18.00 Uhr

Oktober

11.10.2009	Erntedank-Festgottesdienst	09.00
18.10.2009	Faires Frühstück (Weltladen) (Schwerpunkt: Kosmetikprodukte und Schmuck)	10.00

November

01.11.2009	Allerheiligen - Gottesdienst	09.00
	Gräbersegnung auf dem Friedhof	14.00
02.11.2009	Allerseelen - Abendmesse für alle Angehörigen der im letzten Jahr Verstorbenen	18.00
07.11.2009	Ökumenischer Gottesdienst	18.00
15.11.2009	Jugendsonntag mit Jugendseelsorger Dietmar Grünwald	09.00
19.11.2009	Elisabethnachmittag	14.00
28.11.2009	Adventkranzweihe	18.00

Dezember

03.12.2009	Patrozinium-Festmesse	19.00
05.12.2009	Nikolausaktion (bitte bis 04.12.2009 im Pfarrhof melden)	ab 17.00
06.12.2009	Weltladen (zus. mit dem Büchereiteam: Schwerpunkt: Weihnachtsschmuck, Weihnachtskar- ten, kleine Geschenke)	

Firmung 2010 - Anmeldung!!!

Jugendliche, die zwischen 1.9.1995 und 31.8.1996 geboren sind, mögen sich für die Firmung 2010 anmelden. Anmeldefrist: **bis Allerheiligen** – mit dem Taufschein – im Pfarrhof! Dies gilt auch für Ältere, die das Sakrament der Firmung erst jetzt empfangen wollen.